

## **DOME KONZERT**

### **Karlheinz Stockhausen COSMIC PULSES**

**30.05.2018, 19:30 Uhr**

*“If you compare the speeds and the sizes and the rotations around the Sun and the rotation around themselves and you try to make sense why four of them, of the moons of Jupiter turn backwards, they start in the west and rise and then they descend in the east, whereas all the others do the opposite. So this is a fantastic school of teaching that you can use as a composer, to think how are my rhythms? My speeds? My tempi?”*

Karlheinz Stockhausen, 1999

## **TELEMUSIK**

Elektronische Musik, 1966 [17:30 min]

## **ARIES**

für Trompete und Elektronische Musik, 1977 [15 min],  
aus SIRIUS

*Pause - ca. 20 min*

## **COSMIC PULSES**

Elektronische Musik, 2007 [32 min],  
13. Stunde aus KLANG - Die 24 Stunden des Tages

Trompete: William Forman  
Klangregie: Andre Bartetzki

**TELEMUSIK** entstand während eines längeren Japan-Aufenthalts Stockhausens auf Einladung des japanischen Rundfunks. In dieser elektronischen Komposition verwendet Stockhausen, wie schon in *GESANG DER JÜNGLINGE*, sowohl Mikrofonaufnahmen (hier eigene Aufnahmen von Tempelinstrumenten und Archivaufnahmen mit traditioneller Musik aus aller Welt - Bali, Ungarn, Sahara, Amazonien, Vietnam, Spanien, China und Japan) als auch rein elektronische mit Tongeneratoren erzeugte Klänge. Mit Hilfe weiterer im Studio vorgefundener Geräte, allen voran dem Ringmodulator, entwickelt Stockhausen hier für **TELEMUSIK** seine Kompositionstechnik der "Intermodulation", die später zusammen mit dem Prinzip der Formel-Komposition zentral für sein Schaffen werden wird. In der Intermodulation werden Eigenschaften eines Klangs (spektral, dynamisch, zeitlich) oder einer ganzen Aufnahme mit denen eines anderen Klangs auf verschiedene Weise kombiniert. So entstehen statt einfachen Mischungen oder Collagen hybride Klanggebilde und neue musikalische Strukturen - eine Weltmusik, "*eine Musik der ganzen Erde, aller Länder und Rassen*" (Stockhausen 1966)

**ARIES** ist der Frühjahrsteil von Stockhausens abendfüllendem Werk *SIRIUS* (1975-77) für Elektronische Musik, Trompete, Sopran, Baßklarinette und Baß. Dieser Teil konzentriert sich so sehr auf die Trompete, dass Stockhausen 1977 eine selbstständige Version für Trompete und Tonband verfasste. *SIRIUS* basiert auf den schon etwas früher komponierten 12 Sternzeichen-Melodien für Spieluhren (*MUSIK IM BAUCH, TIERKREIS*, 1975).

Der Frühjahrsteil **ARIES** beginnt mit dem Übergang aus dem Winter, in dem die Elektronische Musik die **ARIES**-Melodie mit dem *CAPRICORN*-(Winter)-Rhythmus in mehreren Schichten intermoduliert, die immer schneller und höher werden, bis nur noch ein diffuses Zischen wahrzunehmen ist. Währenddessen spielt die Trompete sprachähnliche Figuren ("quasi sprechend, ... die Erde anrufend"), zunehmend mit Fragmenten der **ARIES**-Formel unterbrechend.

Nach und nach setzt sich die vollständige **ARIES**-Melodie im Originalrhythmus in beiden Stimmen durch - zum ersten Mal synchron - bevor sich die Klänge des Tonbands und der Trompete auf einem langen *a'* treffen und dann verschmelzen.

Nach einem Moment größter Ruhe erscheint im Hintergrund die LIBRA-Formel als Klangfarbenmelodie im stehenden A. Es folgt ein sich langsam entwickelnder Dialog zwischen Trompete und Elektronische Musik auf Basis von ARIES, mit Einwüfen der anderen Frühjahrs melodien TAURUS und GEMINI. Am Schluss dieser Entwicklung kommen die zwei Stimmen endgültig zusammen für vier letzte Vertonungen der ARIES-Formel.

Für Stockhausen ist Sirius ein Stern, für dessen Bewohner „*die Musik die höchste Form aller Schwingungen ist. Deshalb ist dort auch die Musik am vollkommensten entwickelt. Jede musikalische Komposition des 'Sirius' ist mit den Rhythmen der Gestirne, mit Jahres- und Tageszeiten, mit Elementen und Wesensunterschieden der Lebewesen verbunden.*“

**COSMIC PULSES** ist die letzte elektronische Komposition von Karlheinz Stockhausen. In dieser Komposition überlagern sich nach und nach 24 am Synthesizer produzierte melodische Schleifen in je 24 unterschiedlichen Tempi und Transpositionen und jeweils verschiedenen Raumbewegungen. Stockhausen komponiert sein eigenes Sternensystem:

„*Ich habe zum ersten Male eine Überlagerung von 24 Klangschichten ausprobiert, als hätte ich die Rotationen von 24 Monden oder 24 Planeten zu komponieren.*“

COSMIC PULSES ist Teil des unvollendet gebliebenen Zyklus KLANG - Die 24 Stunden des Tages. In KLANG ist jeder Stunde eine Komposition mit individueller Besetzung gewidmet. COSMIC PULSES ist die 13. Stunde und die einzige rein elektronische Stunde von KLANG. Allerdings kombinieren alle folgenden Stunden (deren Werk titel sich zumeist auf das Urantia-Buch beziehen, das schon für seinen Opernzyklus LICHT eine wesentliche Inspirationsquelle war) immer ein Solo-Instrument mit jeweils 3 der insgesamt 24 melodischen Schichten von COSMIC PULSES als Elektronische Musik. Nachdem mit der Komposition der 21. Stunde PARADIES alle 24 Klangschichten verbraucht sind (8 x 3) stirbt Stockhausen, ohne KLANG vollendet zu haben.

## **Andre Bartetzki**

wurde 1962 in Berlin geboren und absolvierte 1987-1993 ein Tonmeisterstudium an der Musikhochschule "Hanns Eisler" in Berlin, wo er das Studio für elektroakustische Musik gründete und bis 2002 leitete. 1999-2004 arbeitete er im elektroakustischen Studio der Weimarer Musikhochschule als Dozent und technischer Leiter. 2009-2012 leitete er gemeinsam mit Volker Straebel das Elektronische Studio der Technischen Universität Berlin.

Seit 1990 arbeitet er als Programmierer und Klangregisseur im Bereich Neue Musik, Klang- und Medienkunst und gibt weltweit Workshops und Vorträge über elektroakustische Komposition, Live-Elektronik und Programmierung.

Seit nunmehr 20 Jahren realisiert er eigene künstlerische Projekte, vor allem elektroakustische, audiovisuelle und instrumentale Kompositionen und Improvisationen sowie Klang- und Videoinstallationen, oft in Zusammenarbeit mit anderen Musikern und Ensembles, Tänzern und Bildkünstlern, und ist häufiger Gast auf vielen internationalen Festivals für zeitgenössische Musik, Computermusik und Medienkunst.

## **William Forman**

wurde 1959 in New York geboren. Er hat mit den meisten bedeutenden Komponisten unserer Zeit eng zusammengearbeitet und inspirierte viele jüngere Musiker, neue Kompositionsmöglichkeiten für die Trompete zu entdecken. Er konzertierte weltweit als Solist und Kammermusiker; sowohl mit dem traditionellen Trompetenrepertoire wie mit Uraufführungen neuer Werke. Er ist auch häufig auf historischen Instrumenten zu hören.

In den 80er bekleidete Forman Positionen als Solo-Trompeter in Orchestern in Deutschland und Belgien, eine Tätigkeit, die er in den Jahren 2013-16 an der Deutschen Oper Berlin wieder aufnahm. Von 1990 bis 2001 war er Mitglied des Ensemble Modern. 1986/87 gewann er Preise bei internationalen Wettbewerben in Markneukirchen, Prag und Genf.

Seit 1994 ist Forman Professor für Trompete an der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ in Berlin. Er ist häufig Juror bei internationalen Wettbewerben und gibt weltweit Kurse für Trompeter und Komponisten.

**DOMÉ**

**Unser Verhältnis zum Kosmos**

**17.05. - 01.07.2018**

**Zeiss-Großplanetarium**

Prenzlauer Allee 80, 10405 Berlin

Tel +4930 421845-10, Fax +4930 421845-99

[info@planetarium.berlin](mailto:info@planetarium.berlin), [www.planetarium.berlin](http://www.planetarium.berlin)

Eintritt: 16 € / 12 €

**Ermöglicht durch die Schering Stiftung.**